

GEMEINDEPOST

SPÖ ST. MARGARETEN IM ROSENAL

SPÖ
KÄRNTEN



Frohe Ostern

wünscht das Team der
SPÖ St. Margareten im Rosental!

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Ostern steht vor der Tür – und mit ihm kehrt spürbar neues Leben ein. Die Tage werden länger, die Natur erwacht, und viele von uns nutzen diese Zeit, um kurz innezuhalten, durchzuatmen und neue Kraft zu schöpfen. Aber auch, um sich für das bevorstehende Jahr zu rüsten. Ich denke hier etwa an unseren Nahversorger, das „Ros’ntaler Speiskammerl“ welcher mit viel Begeisterung und Innovationen (Coffe-to-go, gefriergetrocknete Früchte) versucht, den Laden am Laufen zu halten.

Gerade in einem oft dichten Alltag tut es gut, bewusst Platz zu machen für das, was zählt: füreinander da zu sein, Zeit zu teilen und dankbar auf das zu blicken, was wir gemeinsam schaffen, sowie das Geschaffene zu erhalten.

Bei uns in der Gemeinde St. Margareten im Rosental zeigt sich immer wieder, wie wertvoll ein gutes Miteinander ist. Ob in Vereinen, bei Einsatz-

organisationen, in sozialen Initiativen, in der Nachbarschaft oder ganz still im Hintergrund: Viele Menschen leisten mit Herz und Zeit einen Beitrag, der unser Zusammenleben trägt.

Dafür möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich – es ist ein Zeichen von Verantwortung, Zusammenhalt und echter Gemeinschaft.

Ostern erinnert uns daran, was Gemeinschaft stark macht. Es sind oft nicht die großen Worte, sondern die kleinen Gesten: ein offenes Ohr, eine helfende Hand, ein freundlicher Gruß. Gerade Familien mit Kindern spüren, wie wichtig Verlässlichkeit, Sicherheit und ein gutes Umfeld sind – genauso wie ältere Generationen, die Erfahrung und Halt geben. Wenn Jung und Alt einander begegnen, voneinander lernen und aufeinander achten, entsteht das, was eine Gemeinde lebenswert macht.

Der Frühling steht auch für Aufbruch und Zuversicht. Viele Aufgaben begleiten uns das ganze Jahr, manches erfordert Geduld und Zusammenhalt. Umso wichtiger ist es, dass wir als Gemeinde weiterhin miteinander im Gespräch bleiben, respektvoll handeln und die Dinge gemeinsam anpacken. Ich bin überzeugt: Wenn wir unser Miteinander pflegen, können wir viel Positives bewegen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe, erholsame Osterfeiertage, Zeit für das Wesentliche und einen guten Start in den Frühling.

♥-lichst

Helmut Ogris

Ihr Bgm. Helmut Ogris
SPÖ Ortsparteivorsitzender
St. Margareten im Rosental



Neuer Bankomat für St. Margareten i.R.: Bargeld rund um die Uhr verfügbar

Gute Nachrichten für die Bevölkerung von St. Margareten im Rosental: Seit **5. Februar 2026** steht am Gemeindeplatz direkt beim Gemeindeamt ein neuer **Bankomat® der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB)** zur Verfügung. Der Geldausgabeautomat befindet sich bei der Adresse **St. Margareten 9** und ist **rund um die Uhr, sieben Tage die Woche sowie barrierefrei zugänglich**. Damit ist die Bargeldversorgung im Ort nun jederzeit sichergestellt.

Der neue Bankomat ist Teil einer **österreichweiten Initiative der Oesterreichischen Nationalbank in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund**. Ziel dieser Initiative ist es, insbesondere im **ländlichen Raum bestehende Versorgungslücken zu schließen** und den Zugang zu Bargeld langfristig zu sichern. Insgesamt sollen im Rahmen dieses Programms bis zu **120 neue Geldausgabeautomaten in ganz Österreich** errichtet werden.

Für St. Margareten ist die Umsetzung dieses Projekts ein wichtiger Schritt für die Nahversorgung der Bevölkerung. **Bürgermeister Helmut Ogris**, der sich intensiv für diese Lösung eingesetzt hat, zeigt sich erfreut über die erfolgreiche Umsetzung:

„Gerade im ländlichen Raum ist es wichtig, dass die Menschen unkompliziert Zugang zu Bargeld haben. Ich freue mich sehr, dass wir dieses Angebot für unsere Gemeinde realisieren konnten.“

Die Nutzung des Bargeldservices der Oesterreichischen Nationalbank ist grundsätzlich **kostenlos**. Je nach Kontomodell können allerdings **Gebühren der jeweiligen Hausbank** anfallen.

Bürgermeister Helmut Ogris lädt die Bevölkerung ein, den neuen Bankomaten am Gemeindeplatz aktiv zu nutzen und damit dieses wichtige Angebot für die Gemeinde zu stärken.



Frohe Ostern

wünscht das
gesamte Team der
SPÖ St. Margareten
im Rosental!





„Zusammenhalt war unser größter Erfolg“

Nach 13 Jahren an der Spitze Kärntens zieht Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser Bilanz und übergibt das Amt an Daniel Fellner.

Foto: Jeff Mangione

SPÖ: Herr Landeshauptmann, Sie stehen am Ende Ihrer 13-jährigen Amtszeit als Landeshauptmann von Kärnten und haben vor einem halben Jahr schon den Landesparteivorsitz der SPÖ-Kärnten an Daniel Fellner übergeben. Wie fühlen Sie sich in diesem Moment?

Peter Kaiser: Es ist ein bewegender Augenblick. Nachdem ich im Vorjahr den Vorsitz der SPÖ-Kärnten nach 15 Jahren in jüngere, starke Hände gelegt habe, war es jetzt, nach 13 Jahren, auch an der Zeit das Amt des Landeshauptmanns zu übergeben. Diese Zeit war für mich nicht nur ein politisches Mandat, sondern eine zutiefst persönliche Verpflichtung gegenüber den Menschen in unserem Land. Der Abschied fällt schwer, weil ich Kärnten, seinen Menschen und seiner Zukunft mit meinem ganzen Herzen verbunden bin.

Wenn Sie auf Ihre ersten Jahre als Landeshauptmann zurückblicken – wie würden Sie diese Phase beschreiben?

Als ich 2013 die Führung der Landesregierung übernommen habe, war Kärnten von politischen Turbulenzen, wirtschaftlichen Herausforderungen und einem angeschlagenen Image geprägt. Es galt, Vertrauen zurückzugewinnen, Stabilität zu schaffen und den Menschen wieder Mut zu machen. Gemeinsam mit meinem Team haben wir Kärnten Schritt für Schritt aus schwierigen Zeiten geführt. Wir mussten das Land aus dem Schatten der politischen Instabilität und mancher Skandale herausbegleiten und zugleich wieder ein positives Gefühl des Miteinanders schaffen.

Welche Rolle spielte dabei der Zusammenhalt in Ihrer Partei und in der

Bevölkerung?

Der Zusammenhalt war und ist zentral. Wir haben nicht nur politische Mehrheiten gesucht, sondern echte Übereinstimmung – bei streitbaren Themen genauso wie bei der grundsätzlichen Botschaft, dass Politik für die Menschen da sein muss. Ob es um soziale Sicherheit, wirtschaftliche Entwicklung oder die Wahrung unserer regionalen Identität ging – ohne das Vertrauen und die Unterstützung der Kärntnerinnen und Kärntner wäre kaum etwas davon möglich gewesen.

Welche Projekte oder Meilensteine Ihrer Amtszeit erfüllen Sie mit besonderem Stolz?

Es gibt viele Aspekte, auf die ich gern zurückblicke: die Befreiung Kärntens aus der FPÖ-Hypo-Heta-Zwangsjacke, den Ausbau der sozialen Infrastruktur, Initiativen für Familien und Kinder, Investitionen in Bildung und Gesundheit, sowie Schritte in Richtung nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz. Dass Kärnten heute nicht nur als wirtschaftlich stabiler, sondern auch als sozial gerechter und zukunftsorientierter wahrgenommen wird, ist nicht mein Verdienst allein – es ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit vieler Menschen, in der Landesregierung, in unseren Gemeinden und in unserer starken SPÖ.

Gab es Momente, in denen Sie an der politischen Richtung oder an Lösungen gezweifelt haben?

Ich habe nie an dem gezweifelt, was wir gemeinsam für Kärnten entschieden und auf den Weg gebracht haben. Für mich gehört es jedoch zum Selbstverständnis verantwortungsbewusster Politik eingeleitete Entwicklungen und Maßnahmen immer wieder zu evaluieren, zu hinterfragen und

gegebenenfalls nachzujustieren. Politik ist kein Selbstläufer, und manche Entscheidungen fallen nicht leicht. Die Bewältigung finanzieller Herausforderungen, Debatten über Investitionsprioritäten und auch das Ringen um Kompromisse haben mich oft intensiv beschäftigt. Am Ende geht es darum, Herausforderungen zum Wohle der Allgemeinheit konstruktiv zu lösen.

Jetzt, wo Sie das Amt übergeben, was geben Sie Ihrem Nachfolger Daniel Fellner mit auf den Weg?

Daniel ist ein Freund, ein politischer Weggefährte und ein Mensch, der dieses Land liebt. Er steht für jene Werte, die Kärnten stark machen: Solidarität, Verlässlichkeit und Mut zur Veränderung. Meine Botschaft an ihn und alle Verantwortungsträger ist: Hört den Menschen zu, haltet zusammen in schwierigen Zeiten und verliert nie aus den Augen, wofür wir Politik machen – nämlich für ein klares soziales, wirtschaftlich starkes und lebendiges Kärnten.

Zum Schluss: Was würden Sie den Leserinnen und Lesern gern sagen?

Danke. Danke an alle, die mich unterstützt haben, die an diesen Weg geglaubt haben und die jeden Tag hart für unsere gemeinsame Zukunft gearbeitet haben. Kärnten ist mehr als nur ein Fleck auf der Landkarte – es ist ein Ort voller Leidenschaft, Herz und Tiefe. Ich gehe in den Ruhestand mit dem Wissen, dass es einen starken politischen Nachwuchs gibt und dass unser Land in guten Händen ist. Und ich bleibe weiterhin überzeugter Sozialdemokrat und Kärntner – mit Stolz und mit Hoffnung.